

[Home](#) [Ratgeber & Wissen](#) [Entzündungen mit Ibuprofen behandeln? Arzt erklärt, wann das „vertretbar“ ist](#)

>>>FUNKE | INTERNIST ERKLÄRT

+ Entzündungen mit Ibuprofen behandeln? Wann das „vertretbar“ ist

03.08.2025, 14:00 Uhr • Lesezeit: 6 Minuten

Von **Janin Minkus**
Freie Autorin



Viele Menschen greifen bei Schmerzen schnell zu Medikamenten wie Ibuprofen. (Symbolbild)

© AntonioDiaz - stock.adobe.com | Antonio Diaz

Berlin. Ibuprofen wirkt entzündungshemmend, heißt es. Aber sollte man sich damit selbst therapieren? Ein Internist erklärt, was er Patienten rät.

Diesen Artikel vorlesen lassen:



🔊 00:00 / 08:49 1X

[BotTalk](#)

Kopf, Knie, Rücken: Wer Schmerzen hat oder eine Entzündung im Körper vermutet, greift schnell zur Tablette. So heißt es doch im Volksmund oft: „Eine Woche ordentlich Ibuprofen und alles ist wieder gut.“ Das Schmerzmittel ist eines der meistverkauften und am häufigsten eingesetzten in Deutschland und ohne Rezept in der [Apotheke](#) erhältlich. Als nicht-steroidales Antirheumatika (NSAR) hemmt es das Enzym Cyclooxygenase, das den Botenstoff Prostaglandin produziert und darüber Schmerzen, Entzündung und Fieber auslösen kann.

Aber stimmt es, dass man mit Ibuprofen in Eigenregie Schmerzen oder sogar Entzündungen behandeln kann? Was ist bei der Einnahme zu beachten und wer sollte vorher besser einen Arzt konsultieren? Antworten auf diese Fragen gibt Dr. med. Martin Coenen. Der Facharzt für Innere Medizin und Klinische Pharmakologie ist Oberarzt am Institut für Klinische Chemie und Klinische Pharmakologie am Universitätsklinikum Bonn und leitet die in [Deutschland](#) einzigartige Klinisch-Pharmakologische Ambulanz. Dort können sich Patienten – auch telemedizinisch – zu allen Fragen rund um ihre Arzneimitteltherapie beraten lassen.

Sollte man [Ibuprofen und Paracetamol zusammen nehmen? Was ein Experte rät](#)

Ibuprofen gegen Entzündungen? Dafür kann es eingesetzt werden

„Es ist wichtig zu wissen, dass Ibuprofen die [Symptome](#) einer Entzündung bekämpft, jedoch nicht deren Ursache wie etwa Krankheitserreger oder Gewebeschäden. Es verschafft also Linderung, während der Körper die eigentliche Ursache bekämpft“, so Coenen. „Ibuprofen wird von Ärzten vor allem bei entzündlichen Schmerzen, zum Beispiel Gelenkentzündungen wie Arthritis oder Arthrose, rheumatischen Erkrankungen und Gichtanfällen, aber auch bei Entzündungen nach Verletzungen empfohlen“, so der Facharzt weiter.

- **Vorsorge:** [MRT für Selbstzahler – wann es sinnvoll ist und wann nicht](#)
- **Blutfette:** [Warum ich Cholesterinwerte eines „alten, dicken Mannes“ habe](#)

- **ADHS bei Erwachsenen: Betroffene verrät, was ihr mit ADHS wirklich half**
- **Ohrensausen: Tinnitus-Patientin berichtet, was ihr endlich geholfen hat**

Auch gegen die kurzfristige Eigeneinnahme von Ibuprofen bei leichten Beschwerden spricht laut Dr. Coenen nichts. Bestimmte Zipperlein lassen sich gut damit behandeln, etwa:

- Muskel- oder Gelenkschmerzen nach Überlastung
- leichten Sportverletzungen mit Schwellung
- Zahn- oder Kopfschmerzen
- Fieber und Gliederschmerzen bei Erkältung



Dr. med. Martin Coenen ist Facharzt für Innere Medizin und Klinische Pharmakologie.

© UKB | UKB

Arzt warnt: „Schmerzfreiheit ist nicht gleich Heilung“

Denn: Ibuprofen ist ein allgemein gut verträgliches und lange bekanntes Medikament. Die selbstständige Einnahme über vier bis sieben Tage sei vertretbar. Sind die Beschwerden danach nicht deutlich besser, sollte aber ärztlicher Rat eingeholt werden, so Coenen. „Bei starken, ungewöhnlichen oder langanhaltenden Symptomen sollte man nicht auf Selbstmedikation

vertrauen. Solche Beschwerden müssen medizinisch abgeklärt und gegebenenfalls anders behandelt werden“, so der Fachmann.

ANZEIGE

Neukunden Aktion

Tippen Sie sich zum Glück und sichern
sie sich ihre Chance auf den
Eurojackpot



Zu beachten ist auch: „Die Botenstoffe, die durch Ibuprofen gehemmt werden, haben primär physiologische Funktionen, die für den Körper sinnvoll sind. So führen sie dazu, dass der Körper besser in der Lage ist, Infektionen oder Verletzungen zu bekämpfen beziehungsweise zu heilen, indem durch den Entzündungsprozess Immunzellen angelockt und der Heilungsprozess gefördert wird“, erläutert Dr. Coenen. Ibuprofen sollte daher gezielt und nicht länger als nötig eingesetzt werden – „weil Schmerzfreiheit nicht gleichbedeutend ist mit schnellerer Heilung“.

Stimmt es, dass Ibuprofen besser wirkt, wenn man Kaffee dazu trinkt?
Pharmakologe klärt auf

Diese Patienten sollten bei Ibuprofen vorsichtig sein

Der Arzt und Klinische Pharmakologe nennt auch Beispiele, bei denen auf Ibuprofen verzichtet werden kann oder sogar sollte: Bei leichtem Fieber bis etwa 38 Grad reiche oft schon Schonung und viel trinken. Und auch nach Impfungen sollte die Einnahme mit dem behandelnden Arzt abgestimmt werden. „Es gibt Hinweise darauf, dass die Immunreaktion nach Impfungen und dadurch die Impfeffektivität durch die Einnahme von Entzündungshemmern reduziert wird“, so Coenen.

Gänzlich von der Ibuprofen-Einnahme absehen, beziehungsweise die Einnahme sehr sorgfältig mit den behandelnden Ärzten absprechen sollten Patienten mit:

- arteriosklerotischen Erkrankungen wie Koronare Herzkrankheit, Herzinfarkt und Schlaganfall.
- schweren Leber- und Nierenfunktionsstörungen.

- ungeklärten Blutbildungsstörungen.
- Allergie oder Überempfindlichkeit gegen Ibuprofen oder anderen NSAR.
- Magengeschwüren oder gar Magenblutungen.

Und auch „Schwangere im letzten Drittel der Schwangerschaft dürfen kein Ibuprofen einnehmen, da es dem ungeborenen Kind schaden kann“, warnt der Facharzt.

Dosierung & Nebenwirkungen: Darauf sollten Sie achten

Ebenso spielt die Einhaltung der erlaubten Dosierung eine wichtige Rolle. „Aufgrund aktueller Studiendaten stellte die Europäische Arzneimittelagentur EMA bereits vor einigen Jahren einen leichten Anstieg des Risikos für kardiovaskuläre Ereignisse wie Herzinfarkt oder Schlaganfall für Patienten fest, die Ibuprofen hoch dosiert anwenden, also 2400 Milligramm oder mehr pro Tag. Bei Dosierungen von bis zu 1200 Milligramm pro Tag wird keine Zunahme des kardiovaskulären Risikos gesehen“, so Dr. Coenen. Dies entspricht auch der höchsten in der EU nicht verschreibungspflichtigen oralen Dosierung.

- **Betroffene berichtet: Lungenkrebs-Patientin – „Mein Brustbein löste sich auf“**
- **Gefährliche Infektion: FSME nach Zeckenbiss – Ob Susanne überlebt, war lange unklar**
- **Schlafstörungen: „Ich habe Monate nicht geschlafen, bis die Diagnose kam“**
- **Mit Mitte 30: Krebs in der Schwangerschaft – Lisa musste um ihr Baby fürchten**

Auch wer keine Kontraindikation aufweist, kann Begleitscheinungen bekommen. „Die am häufigsten beobachteten Nebenwirkungen betreffen den Verdauungstrakt mit Übelkeit, Erbrechen, Durchfällen, Blähungen, Verstopfung und Bauchschmerzen. Mit der Häufigkeit und Einnahmedauer steigt auch das Risiko für die Entstehung von Nebenwirkungen. Insbesondere das Risiko für das Auftreten von Magen-Darm-Blutungen,

aber auch Magengeschwüren bis zum Magendurchbruch, ist abhängig von der Dosishöhe und der Anwendungsdauer“, so Dr. Coenen.

Ein FUNKE Liebe

Alle zwei Wochen sonntags: Antworten auf Beziehungsfragen – ehrlich, nah und alltagstauglich.

JETZT ANMELDEN!

Mit meiner Anmeldung zum Newsletter stimme ich der [Werbevereinbarung](#) zu.

Als weniger häufig auftretende Nebenwirkungen nennt Coenen die Verschlechterung der Nierenfunktion, Störungen der Leberfunktion und der Blutbildung, Überempfindlichkeitsreaktionen mit [Hautausschlägen](#) und Hautjucken sowie Asthmaanfälle. „Eine Vorhersage, ab welcher Dosis oder Einnahmedauer welche Nebenwirkungen auftreten, ist leider konkret nicht möglich“, so der Experte. „Aber je gesünder die Patienten, je banaler die Erkrankung, je kürzer die Einnahme und je geringer die eingenommene Dosis, desto unwahrscheinlicher sind relevante Nebenwirkungen.“ Wie für andere Arzneimittel gelte, so Coenen: „Die Dosis macht das Gift“.

Anzeige

Mehr lesen über

GESUNDHEIT

MEDIKAMENTE

KRANKHEIT

ARZT

DAS BESTE AUS MORGENPOST PLUS



REGIERUNG PLANT REGULIERUNG

+ Cannabis aus Apotheken: Versorgung von Berliner Patienten gefährdet?

Berlin. Angesichts eines Gesetzesentwurfs schlägt die Medizin-Cannabis-Branche Alarm. Patienten könnten bald deutlich schlechter versorgt werden.

Von Alexander Rothe



MEDIKAMENTE

+ ADHS: „Gefährliche Nebenwirkungen“ bei Ritalin – Arzt mahnt zu Kontrolle

Berlin. Ritalin soll ADHS-Betroffenen helfen, ihren Alltag besser zu bewältigen. Doch sie bergen auch Gefahren. Ein Experte klärt auf.

Von Petra Koruhn

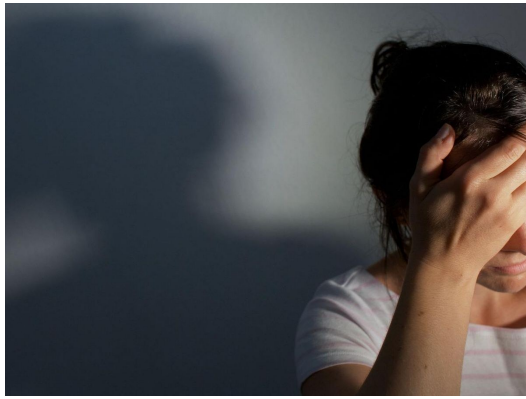


DR. RIEDL ERKLÄRT

+ Ernährung & Demenz: Dr. Riedl verrät, welches Essen das Gehirn verjüngt

Berlin. Die sogenannte MIND-Diät gilt als vielversprechend im Kampf gegen Demenz. Ernährungsmediziner Dr. Riedl sagt, wie diese Ernährung aussieht.

Von Miriam Eichhorn-Zachariades

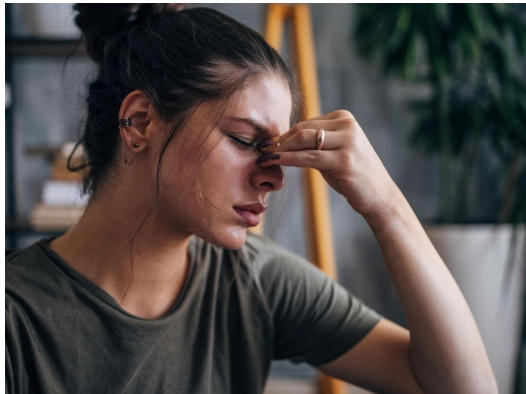


SCHMERZEN

+ Migräne-Spritze rettete Veronika: „Das erste Mal Lebensqualität“

Berlin. Bis zu 20 Migräne-Attacken im Monat: So sah Veronikas Alltag lange aus. Erst eine besondere Therapie hat ihr wirklich geholfen.

Von Ferdinand Heimbach



„DIE HIRN-DOCS“

+ Migräne: Neurologe nennt gut wirksame Medikamente und warnt vor „Teufelskreis“

Berlin. Kopfschmerz-Attacken werden oft falsch behandelt. Ein Arzt erklärt, welche Medikamente am effektivsten sind und wann ein „Teufelskreis“ droht.

Von Maik Henschke



„OPFER EINER FAKE NEWS KAMPAGNE“

+ Berlin-Mitte: Proteste gegen „Gila & Nancy“ wegen Fake-News?

Berlin. Ein Cabaret-Restaurant am Gendarmenmarkt hat seine Eröffnung erneut verschoben. So reagieren der Eigentümer und die jüdische Community.

Von Iris May

Abo



Specials



Service



In eigener Sache



Aktuelle Nachrichten und Hintergründe aus Politik, Wirtschaft und Sport aus Berlin, Deutschland und der Welt.

[IMPRESSUM](#) [BARRIEREFREIHEIT](#) [DATENSCHUTZERKLÄRUNG](#) [DATENSCHUTZCENTER](#) [KODEX](#)
[ANZEIGE BUCHEN](#) [MEDIADATEN](#) [INFOS ÜBER KLARNA](#) [ABO KÜNDIGEN](#)

Eine Webseite der **FUNKE** Mediengruppe

© 2025 FUNKE Mediengruppe
